

## **Mein spannender Tag mit Willy Brandt**

Gestern ist etwas merkwürdiges passiert. Als ich Kleidern für die Schule in meinem kleinen Kleiderschrank fand, hörte ich eine unbekannte Stimme. Die Stimme kam aus dem Kleiderschrank und sagte etwas, aber die Stimme war zu leise für mich zu hören. Ich musste im Kleiderschrank rein gehen, der grösser und grösser wurde, und plötzlich wie ein magisches Portal schien. Die Stimme wurde klarer und klarer, und ich hörte, dass die Stimme ein Zitat wiederholte. „Nichts kommt von selbst. Und nur wenig ist von Dauer. Darum – besinnt Euch auf Eure Kraft und darauf, dass jede Zeit eigene Antworten will und man auf ihrer Höhe zu sein hat, wenn Gutes bewirkt werden soll.“, sagte die Stimme, und es war nicht mehr ebenso fremd. Es war jetzt offenbar, die Stimme gehört Willy Brandt!!

Wir hatten die letzten Wochen über Brandt und seinen Heldenmut in der Schule gelernt, und ich wusste, dass Willy Brandt im Jahre 1993 gestorben ist, also schon vor vielen, vielen Jahren. Warum hörte ich ihn jetzt in meinem Schrank? Ich musste wieder gehen, und hatte schon lange vergessen, dass ich in fünf Minuten zur Schule gehen musste. Das Portal wurde weißer und weißer, bevor ich plötzlich in einem Loch fiel. „Aaaaaah, jemand muss mir...“, schrie ich, bevor etwas mich entgegen nahm. Ich sah aus, und zu meiner Überraschung sah ich Willy Brandt in seinen Augen.

Das kann nicht stimmen, dachte ich. Wie ich früher nannte, er ist tot. Saß ich jetzt in den Armen eines Gespenstes? „Immer mit der Ruhe“, sagte der Mann. „Ich heiße Willy Brandt und ich erzähle dich gern von meinem Leben. Mein Traum ist, dass Jugend heute verstanden, wie groß das Privilegium ist, in einer relativen friedlichen Welt leben.“. Ich verstand nicht, was er sagte. „Friedlich? Wir hatten spätestens gestern eine Rauferei in der Schule.“, antwortete ich. „Es ist schön zu hören, dass Uneinigkeiten in der Schule dich kümmern, aber in der Umgebung, der du wuchs auf, ist es ziemlich friedlich. Das musst du schätzen. Kommt her! Ich will dich heute zeigen, was ich meine.“ Ich hatte vermutlich hundert Frage, aber bevor ich einer stellen konnte, ist Willy Brandt schon voran gegangen.

Wir gingen durch eine Tür, und eine Landschaft mit Schnee steht uns vor. Ich hatte eine dicke und warme Jacke und Winterschuhe bekommen. „Wo sind wir?“, fragte ich. „Wir sind jetzt in Norwegen. Ich verbrachte viel von meiner Zeit in diesem schönen Land, und kam mehre Mal zurück.“. „Was machten Sie in Norwegen, wenn Sie in Deutschland geboren wurden?“ wunderte ich. „Als ich 19 Jahre alt war, nur ein bisschen alter als dich, zog ich von meiner Heimstadt weg. Ich zog weg von meinem Heimatland, Deutschland, wegen eines sehr

gemeinen Mannes. Der Mann machte ein Regime, die ich nicht mochte. Mein ganzes Leben sind Gerechtigkeit, Freiheit und Demokratie wichtige Werte für mich gewesen. Mein Ziel war immer diese Werte in Deutschland wiedereinführen.“, erzählte er. „Das hörte wie ein sehr großer Job für einen Junge, der nur 19 Jahre alt ist. Warum mochten Sie Norwegen so gut?“

„Als ich ins Exil gehen musste, war Norwegen perfekt. Hier konnte ich meine Lieblingsdinge machen und meine Meinungen behalten. Ich beschaffte sogar eine Staatsbürgerschaft in Norwegen, während ich in Deutschland wegen meines politischen Gesichtspunktes ausgebürgert wurde. In Norwegen studierte ich und fing in einem Job als Journalist an. Ich lernte die Sprache schnell, und deswegen bekam ich viele Möglichkeiten und konnte mich auch in der norwegischen Politik engagieren. Es tut mir leid, dass Norwegen im Jahre 1972 eine Mitgliedschaft in der EG ablehnte, aber trotzdem ist Norwegen immer in meinem Herz.

Hier fand ich auch zwei netten Frauen, die mir vier wunderbare Kinder gaben.“ Ich wurde überwältigt. „Wow, Norwegen hörte wirklich fantastisch aus. Dann glaube ich, dass Sie hier der Reste Ihres Lebens blieben?“. „Nein, nein, absolut nicht. Das konnte ich nicht. Nun aber los, ich will dir über meine Flucht erzählen.“, sagte er, als wir wiedergingen.

Vor uns stand ein Flugzeug. „Das muss unser Flugzeug sein“, sagte er und wies auf dem Flugzeug hin. „Was? Warum verlassen wir dieses schöne Land, wenn Sie mit Norwegen zufrieden waren?“, wunderte ich. „Als die Deutschen in Norwegen kamen, wurde es für mich gefährlich in Norwegen sein. Ich flüchtete darum nach Schweden und Stockholm. Hier kannst du sehen, die Uniform, die ich während der Flucht benutzte.“, sah Brandt und holte einen Kleiderbügel mit einer



grünen Uniform. „Später, als die Welt ein bisschen sicherer war, reiste ich auch nach anderen Ländern und Städten, zum Beispiel die USA und das Südafrika. Im Südafrika stützte ich den Kampf gegen das Apartheid-System und kämpfte für die Freiheit Nelson Mandelas.“

„Siehst du den Mann im Foto?“, sah Brandt, während er auf einem Mann hin wies, der ich früher in der Schule gesehen hatte. „Ja, das ist Michail Gorbatschow, der Präsident der Sowjetunion von 1990 bis 1991. Hatten Sie ihn getroffen?“. „Ja, aber das war, bevor ihn Präsident wurde. Als ich ihn traf, war ich überrascht von seinem Willen, die Sowjetunion zu reformieren. Ich vermisse die guten Gespräche, die ich mit ihm hatte.“

„Wow, es scheint für mich, dass Sie alle Probleme lösen können. Die Mauerfall zum Beispiel, war das nicht Ihren Verdienst? Vielleicht können Sie mir eine Lösung geben, darum ich in der Gegenwart Weltfrieden machen kann?“ „Nein, die Mauer fiel nicht wegen mir“, lachte Brandt. „Die Mauer fiel wegen des Volkes. Ich möchte dich gern eine Lösung geben, aber es ist nicht wie einfach wie es scheint.“ Wir gingen aus dem Flugzeug, und standen in der Mitte Berlin. Vor uns konnten wir die Reste die Berliner Mauer sehen. „Versuchen dich in dieser Situation stellen. Wenn deine Eltern dir heute erzählen würden, dass ihr morgen ins Ausland ziehen sollt. Hattest du das gemocht?“, fragte er. „Nein, ich brauche Zeit, um den Gedacht zu wenden!“. „Klar, fast alle brauchen Vorzeichen und Zeit, um sich die Situation zu anpassen. Das war auch meinen Zweck mit der Politik der kleinen Schritte. Um eine freundliche und friedliche Welt zu machen, müssen Länder, die viel Geld und Ressourcen haben, die Länder



mit schlimmeren Voraussetzungen helfen. Dann machen wir Freundschäfte, nicht Feinden. Wenn das gemacht ist, können wir die Konsequenzen unsere kleinen Schritte sehen, und die Mauern abreißen.“ Ich dachte über was er sagte, und kam wieder sein Zitat von dem Kleiderschrank auf.

Ein Satz des Zitates, hat sich ins Gedächtnis eingepägt.

„Nur wenig ist von Dauer.“ „Herr Brandt, ist der Satz eine Warnung von, dass man nie als abgeschlossen betrachten muss?“, fragte ich. „Ich und meine Freunde haben in Jahrzehnten für die Wiedervereinigung gearbeitet, und es

war nicht einfach. Wenn man nicht etwas machen fortsetzt, kann man nicht erwarten, dass solche Vorschnitte weiterhin passieren werden. Alle müssen sich um die Situation der Welt kümmern, um es nicht wieder schlecht werden. Ich weiß, dass ihre Generation über einer großen Klimakrise steht. Die Maßnahmen für das Klima sind natürlich wichtig, aber erinnert sich an, dass das wichtigste ist, zusammen gegen die Krise stehen. Alle müssen Verantwortung nehmen, wie Deutschland für den Krieg und den Völkermord während des Krieges musste.“

„Es ist Gemeinschaft und der Will miteinander zu sprechen, die das Volk zusammenführen. Ich glaube, dass das der einzige Weise Problemen lösen ist, bei einander helfen, nicht nieder brechen.“ Ich wendete nach der Mauer, aber als ich eine Frage zur Brandt stellen wollte, ist er weggekommen. „Herr Brandt?“, fragte ich. Ich konnte er nirgendwo sehen. Als ich suchte,

wurde die Umgebung wieder weißer und weißer. Plötzlich war ich in meinem Zimmer zurück. Ich verstand nicht viel, aber ich wusste, dass ich einen ganzen Tag mit Willy Brandt verbracht hatte, und, dass ich Fotos von dem Tag hatte. Ich musste meiner Mutter und meinem Vater von dem Tag erzählen.

„Mutter und Vater, kommen sie hier! Ich habe etwas spannend, das ihr sehen müsst!“ Als sie aus der Treppe kamen, sprang ich auf und ab, und konnte nicht warten ihr die Fotos zeigen. „Sieh, ich traf heute Willy Brandt, der Mann der Wiedervereinigung Deutschlands!“, sagte ich und zeigte die Fotos. „Das sind nur weiße Bogen, deine Zeichnung muss eine andere Stelle sein.“ „Zeichnung!? Ich habe keine Zeichnung gezeichnet, ich traf Brandt persönlich, und hier sind der Beweis. Seht ihr nicht, dass ich vor der Berliner Mauer mit ihm in diesem Foto bin?“ „Es tut uns leid. Wir sehen nur Bogen, die deinen Hausaufgaben enthalten sollten, aber wir finden es sehr schön, dass du gute Fantasie hast. Trotzdem kann die Fantasie nicht dein Schulbesuch hindern. Jetzt sollst du ins Bett gehen, und morgen musst du zur Schule gehen.“ Ich wurde böse. Wie konnten sie mich nicht glauben? Ich hatte sogar Beweis. „Ihr müsst mich glauben! Ich traf ihm, ich verspreche euch! Und wenn ich Erwachsen werde, werde ich mit kleinen Schritte Weltfrieden schaffen, genauso Willy Brandts Politik der kleinen Schritte! Das haben Sie mich heute gelernt, und ich will wie er werden.“

Quelle: Willy Brandt Heft von tyskforum

Bildquellen Bild 1: ClipartsFree von 28. Oktober 2021, <https://no.clipartsfree.de/clipart-bilder-galleri/kinderbilder/jenter-tegneserie-2373.html>

Unsplash von 28. Oktober 2021, <https://unsplash.com/s/photos/polaroid>

Digitalmuseum von 27. Oktober 2021, <https://digitalmuseum.no/021026906215/tysk-politiuniform-m-1935>

Bildquellen Bild 2: ClipartsFree von 28. Oktober 2021, <https://no.clipartsfree.de/clipart-bilder-galleri/kinderbilder/jenter-tegneserie-2373.html>

Unsplash von 28. Oktober 2021, <https://unsplash.com/s/photos/polaroid>

Metinyilmaz von 28. Oktober 2021, <https://metinyilmaz.de/begegnungen/berliner-mauer/willy-brandt-und-die-berliner-mauer>